



Pfarrei Illgau

Pfarradministrator Biju Thomas, 077 999 33 40, pfarrer.illgau@gmail.com

Vikar Peter Vonlanthen, 076 221 33 63, p.vonlanthen@gmail.com

Pfarramt/Sekretariat Ruth Betschart, 041 830 12 33

E-Mail pfarramt.illgau@bluewin.ch, seelsorge.illgau@bluewin.ch

Hompag www.pfarrei-illgau.ch

Gottesdienste und Gedächtnisse

Samstag, 15. März

17.30 Eucharistiefeier
Musikalische Gestaltung mit dem Jodlerklub
Gedächtnismesse für die lebenden und verstorbenen Mitglieder vom Jodlerklub
Opfer: Pro Filia Zentralschweiz

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag
09.00 Eucharistiefeier
Stiftmesse für:
– Geschwister Anton und Albert Bürgler, Moosberg

Mittwoch, 19. März, Josefstag

09.00 Festgottesdienst
Gedächtnismesse für:
– Franz und Fini Bürgler-Heinzer, Nühüs
– Hanny Bürgler-Gisler, Nühüs
Opfer für die Inländische Mission

Freitag, 21. März

08.15 Eucharistiefeier mit der 4.-6. Klasse

Samstag, 22. März

17.30 Eucharistiefeier
Opfer für die Inländische Mission

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. März

08.00 Eucharistiefeier
19.00 Gebetsabend, gestaltet von Regula Bürgler, Sunnäschy

Aus dem Pfarreileben

Pro Senectute Mittagstisch

Am Mittwoch, 26. März sind Sie herzlich eingeladen zum Mittagstisch.

Geniessen Sie im Übergangsrestaurant Sigristenhaus in der Ilge ein feines Mittagessen und das gemütliche Beisammensein. Anmelden nicht vergessen!

WeG-Treffen 26. März

Die Teilnahme am WeG-Treffen ist kostenlos und es ist keine Anmeldung nötig.

Wann: Mittwoch 26. März 2025, 19.30 Uhr

Wo: Restaurant Alpenrösli, Hindä ussä

Referent: Diakon Bruno Tresch

Thema: «Der Heilige Geist reinigt, heilt und heiligt»

Gemeinsam wollen wir den Glauben vertiefen und die Gemeinschaft untereinander wachsen lassen.

Alle sind herzlich willkommen!

Diakon Bruno Tresch/Team Glaubenskurs

Geburtstagsgrüsse

Am 16. März feiert Annelies Bürgler, ehemals Fallenfluh im Alterszentrum Acherhof ihren 85. Geburtstag.

Und am 28. März kann unser gemeindeältester, Alois Bürgler, ehemals Buoflen im Altersheim Muotathal seinen 95. Geburtstag feiern.

Im Namen der Pfarrei gratulieren wir den beiden Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und Gottessegnen.

Kurzbeschreibung zum Hungertuch

Im Zentrum des Hungertuchs der Künstlerin Konstanze Trommer verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander zu einem Erdenbrot. Dieses Erdenbrot scheint im weiten Kosmos frei zu schweben. Das Besteck kann eine Einladung, aber auch eine Bedrohung sein. Wir dürfen uns am Brot bedienen und es verzehren. Doch sobald wir das Brot anschneiden, verletzen wir die Erde. Wir können uns fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Lässt sich das Brot essen, ohne unseren Planeten zu zerstören?

Ansicht der Erde

Die ungewohnte Ansicht der Erde kann uns Hinweise auf die Beantwortung dieser Fragen geben. Während Nordamerika stellvertretend für den Globalen Norden von der Sonne hell erleuchtet wird, sind die Umrisse von Südamerika (Globaler Süden) nur noch schwach im Schatten und im Brot zu erkennen. Gelingt es, die Weltbevölkerung gesund zu ernähren und die Erde zu bewahren? Und wer sollte das tun, wenn

nicht wir – hier und heute? Dass Menschen hungern müssen, liegt also nicht an mangelnden Nahrungsmitteln. Das grosse Problem sind die ungleiche Verteilung und die falsche Gewichtung in der Produktion.



Hungertuch 2025

Biblisches

Brot, gemeinsames Essen, aber auch Hunger sind in der Bibel allgegenwärtig. Da sind das Manna, die Witwe von Sarepta, die Speisung der 5000, die Mahlgemeinschaft Jesu mit Sünderinnen und Sündern, das Abreissen der Ähren am Sabbat und nicht zu vergessen das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. Und dies sind nur ein paar Blitzlichter aus dem reichen biblischen Schatz. Das Thema bewegte nicht nur die Menschen vor 2000 und mehr Jahren, sondern auch uns heute.

Fastenkampagne 2025

Unsere Vision ist eine Welt ohne Hunger in der das Recht auf eine gesunde Ernährung gesichert ist. Doch die Hungerkrisen im globalen Süden nehmen zu und der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung wird für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger. Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Im Norden stehen wir daher in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden.

Die Ökumenische Kampagne 2025 eröffnet einen neuen Drei-Jahres-Zyklus, der auf die Nord-Süd-Ungerechtigkeiten aufmerksam macht, die Ursachen des Hungers thematisiert und nachhaltige Lösungsansätze präsentiert.

Bild und Text: sehen-und-handeln.ch